



Lebensmittel, die in ein Regal und in einen Kühlschrank passen, gibt's im Laden von Sonja Hittinger in der Belthlestraße umsonst. Gerne nimmt sie haltbare und übrig gebliebene Esswaren von der Party oder vor der Fahrt in den Urlaub an. Privatbild

Möglichst wenig wegwerfen

Im Umsonstladen ist das Regal meist schon nach 30 Minuten leer

Seit einem Dreivierteljahr bietet Sonja Hittinger in ihrem Tübinger „Umsonstladen Sonnenblume“ Lebensmittel an, die sonst auf dem Müll landen. Und die gehen meistens so schnell weg, dass nach einer Stunde das Regal fast leer ist.

CHRISTIANE HOYER

Tübingen. Die Philosophiestudentin freut sich, dass ihr kleines Angebot im Hinterhof des Erasmushauses (Belthlestraße 40) so gut angenommen wird. Gleichzeitig stellt sie aber auch klar: „Engpässe im Tafelladen können wir nicht auffangen“. Dort gibt es derzeit so viel Kundschaft, dass die Tafel-Mitarbeiter nach einem größeren Domizil suchen (wir berichteten). Neue Kunden aus den Flüchtlingsheimen tragen dazu bei, dass man in der Tübinger Tafel zum Teil auch nicht mehr ausreichend Lebensmittel anbieten kann.

Bei Sonja Hittingers Umsonstladen ist alles überschaubar: Es gibt ein Regal und einen Kühlschrank. Mehr nicht. Der Umsonstladen versteht sich eher als „Tauschplattform“, so Hittinger. Leute, die nach einer Party noch unangebrochenes Knabbergebäck übrig haben oder die vor ihrem Urlaub noch haltbare Joghurt abgeben möchten, finden im Umsonstladen die richtige Adresse für ihre Sachen. „Uns ist wichtig, dass möglichst wenig weggeworfen wird“, sagt Hittinger, die dreimal in der Woche stundenweise geöffnet hat und sich die Öffnungszeiten mit vielen ehrenamtlichen Helfern teilt. Was der Umsonstladen nicht unterstützen will: die reine „Nehmen-Haltung“ der Kunden. „Wir möchten eigentlich das Bewusstsein für den Wert von Lebensmitteln schärfen“, sagt Hittinger. So gibt es bei ihr auch Waren, die achtlos in den großen Containern der Supermarktketten landen und dort von Leuten herausgesucht werden.

„Lebensmittel sinngerecht weitergeben“ ist Hittingers Devise. Und dafür reichen ihr Regal und Kühlschrank. Bei einer Ausweitung, so Hittinger, gäbe es strengere Bestimmungen nach dem Lebensmittelrecht. Immer im Angebot hat sie reichlich Backwaren vom Vortag, die sie aus ihrem Rottenburger Laden „Sonnen-Meile“ mitbringt und mit ihren Mitarbeitern selber in den Bäckereien abholt. Auch Obst und Gemüse gibt's meistens reichlich im Umsonstladen, der allen offensteht.

Dennoch spürt auch Hittinger, zunehmend die Bedürftigkeit von Kunden. Nach ihren Erfahrungen sind die meisten Lebensmittel, die sie anbietet, „innerhalb von einer halben Stunde weg“. Aus diesem Grund hat Hittinger die Öffnungszeiten der Entwicklung angepasst.

Info: Der Umsonstladen Sonnenblume in der Belthlestraße 40 ist jeden Montag und Mittwoch von 17 bis 18 Uhr geöffnet, samstags von 11 bis 12 Uhr.